

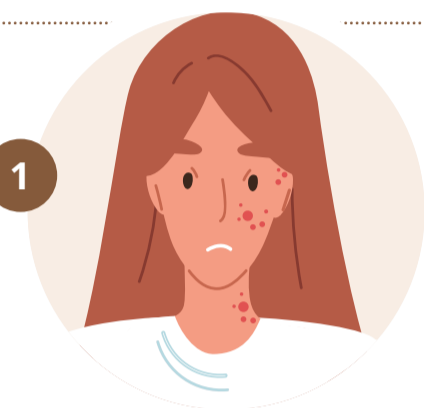
Upgrade-Kriterien bei Psoriasis

Upgrade-Kriterien können zu einer Hochstufung des Psoriasis-Schweregrades – also von leicht auf mittelschwer oder schwer führen. Doch warum ist das relevant? Der Schweregrad der Psoriasis spielt eine entscheidende Rolle bei der Auswahl der Behandlungsoptionen. Liegt eine mittelschwere oder schwere Psoriasis vor, können Dermatologinnen und Dermatologen aus einem breiteren Therapiespektrum schöpfen. So ist es möglich die individuell passende Therapie für Betroffene zu finden und die Lebensqualität maßgeblich zu verbessern – denn klein ist nicht gleich leicht!



Gut zu wissen: Dank moderner Therapieoptionen ist „erscheinungsfreie Haut“ ein realistisches Therapieziel. Sprechen Sie Ihre Dermatologin oder Ihren Dermatologen darauf an!

1 Gesicht oder Hände



Befällt die Psoriasis sichtbare Körperregionen (z.B. Gesicht oder Hände), kann dies die Psyche erheblich beeinflussen. Denn gerade dann sind Betroffene einem erhöhten Maß an Diskriminierung und Stigmatisierung ausgesetzt. Folge ist dann meist eine reduzierte Lebensqualität.

3 Genitalbereich



Sobald der Intimbereich betroffen ist, fühlen sich viele Betroffene (psychisch) unwohl und können sich in ihrem Sexualleben nicht mehr unbeschwert entfalten.

5 Juckreiz



Ein starker und durch die Psoriasis ausgelöster Juckreiz kann nicht nur den Tag, sondern auch die Nacht zur Qual machen. Müdigkeit, Erschöpfung und eine hohe psychische Belastung sind die Folge.

7 Nägel



Befällt die Psoriasis mind. zwei Fingernägel, kann dies die Lebensqualität beeinflussen. Wenn sich die Nägel ablösen, können auch Schmerzen hinzukommen.

2 Kopfhaut



Die Behandlung einer ausgeprägten Psoriasis auf der Kopfhaut ist durch die Haare besonders herausfordernd. Zusätzlich kann es in schweren Fällen zu Haarausfall und Vernarbung kommen.

4 Handflächen und Fußsohlen



Die Handflächen und Fußsohlen sind einer dauerhaften Nutzung und Reibung ausgesetzt. Befällt die Psoriasis eben diese, können starke Schmerzen und eine erhebliche Einschränkung bei Alltags- und Berufstätigkeiten die Folge sein.

6 Therapieresistente Plaques



Können Plaques auch durch eine angepasste Basistherapie mit Cremes und Lotionen nicht ausreichend behandelt werden, kann eine Eskalation der Behandlung notwendig sein.



Eine offene und ehrliche Kommunikation mit Ihrer Dermatologin bzw. Ihrem Dermatologen ist das A & O für die erfolgreiche Therapie einer Psoriasis. Denn so unangenehm manche Symptome oder Beschwerden auch sind, ist es wichtig, diese Ihrer medizinischen Vertrauensperson mitzuteilen. Nur wenn Sie erzählen, was Ihnen auf der Seele brennt, kann Ihre Hautärztin bzw. Ihr Hautarzt Ihre Situation realistisch einschätzen und Ihre Therapie individuell an Sie und Ihre Bedürfnisse anpassen.



Sie möchten mehr über Psoriasis und die verschiedenen Behandlungsoptionen erfahren? Weitere Informationen, Tipps und Erfahrungen von Betroffenen finden Sie auf der „Bitte berühren“-Website.